

Kruichener Traumhaus im Fernsehen

TV Der Bayerische Rundfunk porträtiert für eine Serie ein Bauprojekt in der Region

VON PETRA KRAUSS-STELZER

Adelsried-Kruichen Nadine Ottinger-Benkard und Peter Benkard haben sich ihren Wunsch erfüllt, ihr Traumhaus in ein neues Baugebiet am Ortsrand von Kruichen gebaut – und landen nun mit ihrem Konzept im *Bayerischen Fernsehen*. In der Sendereihe „Traumhäuser“ des BR soll das Projekt der beiden Bauherren im Herbst vorgestellt werden.

In der vierten Staffel der Sendereihe „geht es um neue Wohn- und Lebensformen“, erklärt Autor und Regisseur Michael Appel, der zum Letzten der meist fünf bis sechs Drehtage pro Traumhaus nach Kruichen gekommen ist. Zusammen mit Kameramann Benedikt Preisinger und Tonmann Christian Mayrhofer arbeitet er sich Raum für Raum durch die Gebäude. In der Sendereihe des BR würden Häuser porträtiert, die von „Menschen mit einem normalen Geldbeutel“ gebaut würden, konzeptionell und gestalterisch aber anspruchsvoll seien, erklärt Appel. Das Kamerteam begleitete das Ehepaar über die Bauphase hinweg.

Das Traumhaus der 29-jährigen Nadine Ottinger-Benkard und ihres 45-jährigen Ehemannes ist eine Art Mehrgenerationenhaus. Denn auch Nadines Eltern Gabriele Ottinger und Siegfried Arbogast-Ottinger wohnen in dem Haus, aber jede Familie in einem abgeschlossenen Bereich. Durch überschaubare Umbaumaßnahmen und flexible Grundrisse kann das Gebäude neuen Bedürfnissen wie Wohnen der älte-

ren Generation nur im Erdgeschoss angepasst werden. „Flexibles Wohnen in allen Lebensphasen“, war das Ziel der Bauherren.

In diesem Falle ist die Bauherrin auch Architektin. Nadine Ottinger-Benkard studierte in Augsburg und arbeitet freiberuflich. Das eigene Haus ist ihr erstes komplettes Projekt. Umso mehr freut sie sich, dass sie mit ihrem Konzept bei der Bewerbung um Aufnahme in die nächste Staffel der Fernsehreihe erfolgreich war. Seit zwei Wochen wohnen ihre Eltern in einer Haushälfte, seit wenigen Tagen die „Jungen“.

Das Mehrgenerationen- und Passivhaus umfasst eine Wohnfläche von 285 Quadratmetern. Jung und Alt teilen sich künftig in den beiden Haushälften. Diese sind von außen nicht als solche erkennbar, sondern erscheinen wie eine Einheit. Im Erdgeschoss liegen jeweils die beiden Wohnzimmer mit offenen Küchenbereichen und nach Süden hin Glasfronten vom Boden bis zur Decke. So kommt Licht und Sonne in die Räume.

Im Keller verbirgt sich die Technik des Passivhauses

In jedem Gebäudeteil führt eine Holzstiege ins ebenfalls lichtdurchflutete Obergeschoss, das auch Dachgeschoss ist. Dort sind die Wohnbereiche beider Generationen ebenso getrennt. Im Wohnteil des jungen Paares befinden sich das Schlafzimmer mit Ankleide und Zugang zum Bad, das Kinder- und ein Musikzimmer: Die beiden aktiven

Hobymusiker lernten sich beim Adelsrieder Musikverein kennen. Ein vielleicht einmal notwendiges zweites Kinderzimmer liegt im Wohnteil des älteren Ehepaares.

Im Keller verbirgt sich unter anderem die Technik des Passivhauses, zu der auch ein Bussystem zur automatischen Steuerung von Licht, Jalousien, Heizung gehört. In die Dachfläche integrierte Photovoltaik und Solarthermie liefern Strom und Wärme sowie Warmwasser fürs Haus, das in einem Pufferspeicher im Keller vorgehalten wird. Ein Kamin bietet eine weitere Möglichkeit zu heizen, dann mit Holz.

Stichwort Heizen: Es gibt praktisch keine Heizung im Haus, außer streifenweise Heizelemente im Fußboden des Erdgeschosses, falls die Sonne einmal länger ausbleiben sollte. „Das Glas hat einen guten Wärmeschutz, und die Wände des Passivhauses sind extrem gedämmt“, erläutert die Architektin. Ein integriertes Lüftungssystem mit Wärmerückgewinnung sorgt für die frische Luft, ohne dass es zieht. Die Fenster können dennoch geöffnet werden.

„Ein Passivhaus ist immer teurer als ein konventionelles Haus“, sagen die Benkards, aber sie haben am Bau nicht nur viel selbst gemacht, sondern mit den Eltern zusammengelagt. Das Thema Heizkosten werde sie künftig daher kaum belasten. „Wenn man längerfristig denkt, wird sich die Investition lohnen“, freuen sich Nadine Ottinger-Benkard und Peter Benkard über ihr neues Zuhause.



Kameramann Michael Appel (links) und Regisseur Benedikt Preisinger (vorne rechts) filmen die Hausbewohner Peter Benkard, Nadine Ottinger-Benkard, Simone Ottinger, Gabriele Ottinger und Siegfried Arbogast-Ottinger (von links). Foto: Marcus Merk

„Traumhäuser“ im BR

- **Start** Die vierte Staffel der Sendereihe „Traumhäuser“ des Bayerischen Fernsehens geht ab 21. Oktober auf Sendung.
- **Termine** Jeweils sonntags um 14.45 Uhr werden die Folgen ausgestrahlt.
- **Eine Staffel** umfasst zehn Folgen. (pks)

➔ **Im Internet**
www.br.de